

«Gute Katholiken müssen sich nicht wie Karnickel vermehren»

Auf dem Rückflug von den Philippinen nach Rom unterstrich Papst Franziskus die ablehnende Haltung der Kirche zur Verhütung. Gleichzeitig rief er zur besonnen Familienplanung auf.



Kündigt für dieses Jahr weitere Reisen an: Papst Franziskus spricht auf dem Rückflug nach Rom zu den Medien. (20. Januar 2015)
Bild: Reuters

Papst Franziskus hat sich für eine verantwortungsbewusste Familienplanung im Einklang mit dem kirchlichen Verhütungsverbot ausgesprochen. «Manche Menschen glauben - entschuldigen Sie den Ausdruck -, dass sich gute Katholiken wie Kaninchen vermehren müssen», sagte der Papst auf dem Rückflug von den Philippinen nach Rom.

Der 78-jährige Papst bekannte sich klar zur Lehre der katholischen Kirche, die künstliche Verhütungsmethoden wie Kondome und die Pille verbietet. Die «Offenheit für das Leben» sei eine Bedingung für das Sakrament der Ehe, sagte Franziskus.

Das bedeute aber nicht, dass Katholiken «ein Kind nach dem anderen» bekommen sollten, sagte der Papst mit Blick auf die von der Kirche erlaubten natürlichen Verhütungsmethoden. Die Kirche empfehle stattdessen eine «verantwortliche Elternschaft». Drei Kinder pro Ehepaar seien ideal.

Verantwortungsbewusstes Handeln

Der Papst erzählte den mitreisenden Journalisten von einer Frau, die er einmal getroffen habe und die nach sieben Kaiserschnitten mit dem achten Kind schwanger gewesen sei. Deren Verhalten sei «unverantwortlich» gewesen, sagte der Papst.

«Ich habe sie gefragt: 'Wollen sie denn sieben Waisen zurücklassen?« Die Frau habe erwidert, dass sie auf Gott vertraue. Darauf habe er geantwortet: «Gott gibt dir die Mittel, um verantwortungsbewusst zu sein.»

Vor allem für arme Familien seien Kinder «ein Schatz», sagte der Papst, der bei seinen Besuchen in Sri Lanka und den Philippinen immer wieder Armut und soziale Ungerechtigkeiten angeprangert hatte. Es sei jedoch wichtig, bei der Familienplanung verantwortungsbewusst zu handeln.

20.01.2015

Stichworte

[Papst Franziskus](#)

Artikel zum Thema

«Papst Franziskus, wir lieben dich»



Video Hunderttausende verabschiedeten den Papst am Schluss seines Besuches auf den Philippinen. [Mehr...](#)

19.01.2015

Sechs Millionen Gläubige bejubeln den Papst

Noch bei keiner Messe eines Kirchenoberhaupt kamen mehr Gläubige zusammen, als bei der heutigen von Papst Franziskus in Manila. [Mehr...](#)

von Arne Perras. 18.01.2015

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@tagesanzeiger folgen](#)

Enzyklika «Humanae Vitae»

Das katholische Verhütungsverbot geht zurück auf die Enzyklika «Humanae Vitae», mit der Papst Paul VI. 1968 auf die Anti-Baby-Pille reagierte. Die Enzyklika «über die rechte Ordnung der Weitergabe menschlichen Lebens» verbietet jegliche Form von künstlicher Geburtenkontrolle - auch wenn Pille und Kondom nicht ausdrücklich erwähnt werden.

Die katholische Kirche erlaubt lediglich natürliche Verhütungsmethoden, die auf der Ermittlung der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage der Frau beruhen.

Veraltete Einstellung

Viele Gläubige halten die Einstellung der katholischen Kirche zur Empfängnisverhütung für veraltet. Auf einer Familiensynode in diesem Herbst soll das Thema Sexualität eine zentrale Rolle spielen. Hoffnungen, wonach die Kirche in dieser Hinsicht eine neue Haltung einnimmt, haben sich bei der vorangegangenen Synode im vergangenen Oktober allerdings nicht erfüllt. (chk/AFP)

(Erstellt: 20.01.2015, 06:43 Uhr)